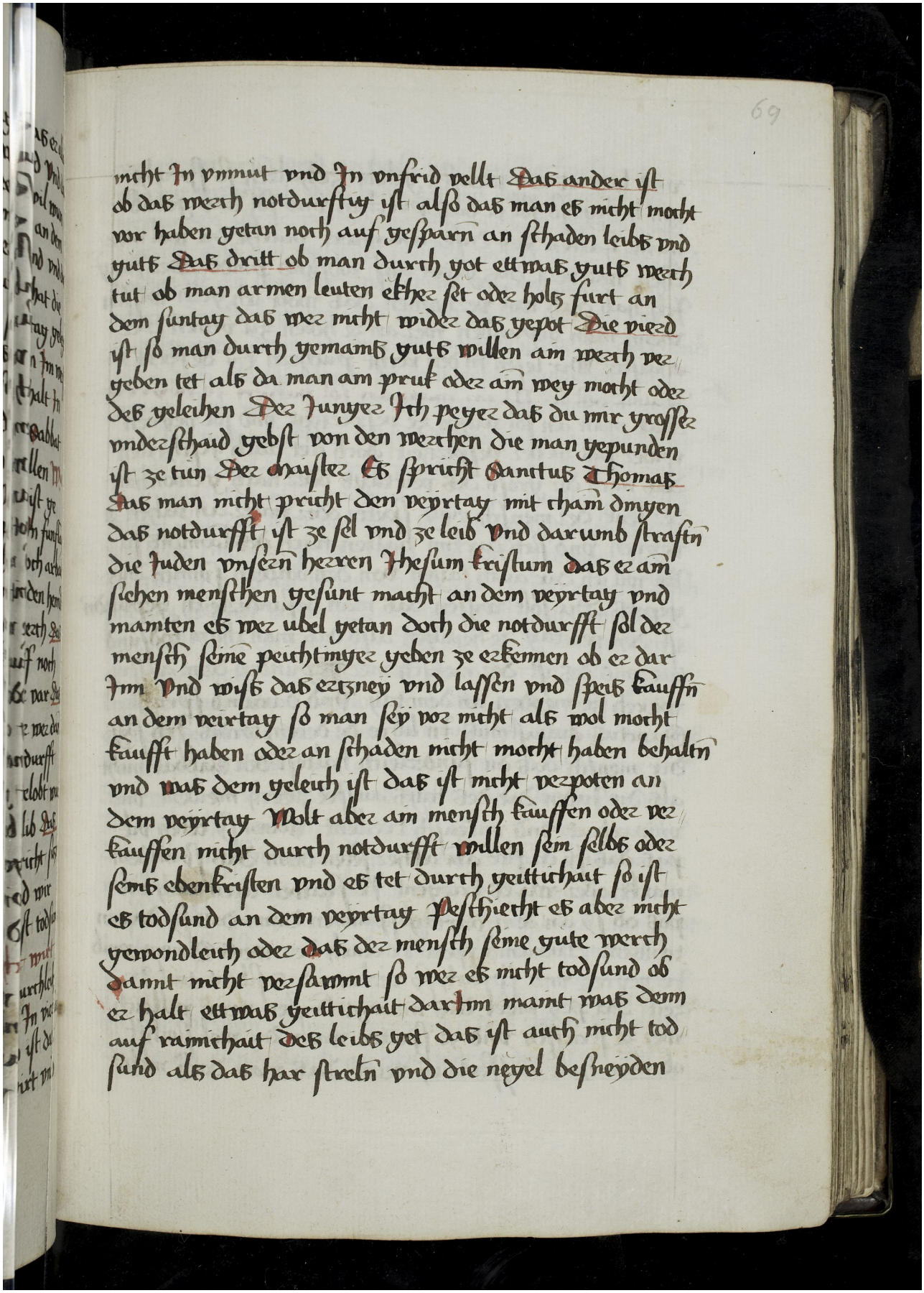
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



69

nicht In vnmut vnd In vnfrid vellt Das ander ist
ob das werth notdurftig ist also das man es nicht morht
vor haben getan noch auf gesparn an schaden leibs vnd
guts Das dritt ob man durch got ettwas guts werth
tut ob man armen leuten ekher set oder holtz furt an
dem suntag das wer nicht wider das gepot Die vierd
ist so man durch gemains guts willen am werth ver
geben tet als da man am pruk oder am wey morht oder
des geleihen Der funfter Ich peyer das du mir grosser
vnderschaid gebst von den werthen die man gepunden
ist ze tun Der drister Es spricht Sanctus Thomas
das man nicht pricht den veyrtag mit tham dmyen
das notdurfft ist ze sel vnd ze leib vnd darumb strafen
die Juden vnsern herren Jhesum Cristum das er am
sichen menschen gesunt macht an dem veyrtag vnd
mainten es wer ubel getan doch die notdurfft sol der
mensch seine peuchtmyer geben ze erkennen ob er dar
Jnn vnd wyst das erzney vnd lassen vnd speis kauffen
an dem veirtag so man sey vor nicht als wol morht
kaufft haben oder an schaden nicht morht haben behalten
vnd was dem geleich ist das ist nicht verpoten an
dem veyrtag Wolt aber an mensch kauffen oder ver
kauffen nicht durch notdurfft willen sein selbs oder
seins ebenkristen vnd es tet durch geittichait so ist
es todsund an dem veyrtag Geschiecht es aber nicht
gewondleich oder das der mensch seine gute werch
samt nicht versamt so wer es nicht todsund ob
er halt ettwas geittichait darinn maint was dem
auf raimichait des leibs get das ist auch nicht tod
sund als das har streln vnd die negel beschneyden